**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber
**Band:** 35 (1959-1960)
**Heft:** 6

**Rubrik:** Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Die verdrängte Vergangenheit

*Sehr geehrte Herren,*

UNTER der Rubrik «Briefe an die Herausgeber» kam ein Student auf die neonazistischen Zwischenfälle zu sprechen. Es fiel das Stichwort «Nachfiebern einer überwundenen Krankheit». – Ist die Krankheit wirklich überwunden?

Ich war seit 1955 dreimal längere Zeit in Deutschland. Politische Gespräche habe ich nach meiner heutigen Schätzung etwa mit dreißig Deutschen aus verschiedenen Berufsgruppen, jedoch vorwiegend niederern Alters, geführt. Darunter fand ich, wie ich leider fest versichern kann, keinen, bei dem nicht mehr oder weniger die alte, so kurzsichtige Enttäuschung darüber, daß Deutschland den Krieg verloren habe, zum Vorschein gekommen wäre. Dagegen stritt ich lange mit einem Studenten, der es als seine große Aufgabe betrachtete, das Ansehen Deutschlands vor der Welt zu rehabilitieren, da ihm hierin grauenhaftes Unrecht zugefügt worden sei, und der sich ernsthaft darauf einließ, Hitler zu verteidigen. Weiter stieß ich ungewollt auf einen noch ausgesprocheneren Nazi. Er sagte wörtlich zu mir: «Wissen Sie, ich bin noch ein fanatischer Nazi, da ist eben nichts zu machen» (Herbst 1958 in Hamburg).

Eine genauere und sehr aufschlußreiche Statistik wurde im vergangenen Jahr in einer Zeitung veröffentlicht: Auf eine Rundfrage an 10–14jährige Schüler, wer Hitler gewesen sei, antworteten durchschnittlich neun von zehn mit Sätzen: «Hitler war der Mann, der die Arbeitslosigkeit beseitigte, Autobahnen baute und den Krieg verlor», und nur zehn Prozent aller Befragten wußten über den größten Verbrecher aller Zeiten etwas Nachteiliges auszusagen.

Ich bin weit davon entfernt, Haß gegen Deutschland zu schüren; denn Haß ist ebenso kurzsichtig wie die Enttäuschung über den verlorenen Krieg. Ein ganz konkreter Umstand indessen liegt auf der Hand: Die deutsche Jugend wird durch ihre Erzieher nicht aufgeklärt! Natürlich ist es schwer für einen Lehrer oder einen Vater, der selbst einmal begeistert «Heil Hitler!» geschrien hat, seinen Kindern oder Zöglingen darzutun, daß und warum seine damalige Haltung falsch war; aber es ist eine Verantwortungslosigkeit diesen Kindern, dem Volk und der Menschheit überhaupt gegenüber, es nicht zu tun. Hier wäre wohl, glaube ich, etwas nachzuholen: in sinnvoller, der Wirklichkeit entsprechender Aufklärung.

*Mit freundlichen Grüßen*
*G. B.*

## Ein fragwürdiger Ratschlag

VOR kurzem erhielten die Verweser an den staatlichen Schulen des Kantons X. ein Rundschreiben der Erziehungsdirektion, in dem es u. a. heißt:

*«Nach wie vor ist der Lehrermangel groß, weshalb wir Sie dringend ersuchen müssen, sich dem Schuldienst zur Verfügung zu halten und allfällige persönliche Absichten auf Weiterbildung, Auslandaufenthalt ... zurückzustellen.»*

Es ist anerkennenswert, wenn die Erziehungsdirektion nach Kräften versucht, ihre Lehrkräfte nicht zu verlieren und doch glaube ich, daß sie, auf lange Sicht gesehen, sowohl den jungen Lehrerinnen und Lehrern als auch der Erziehung unserer Schuljugend mit obigem Grundsatz keinen guten Dienst erweist.

Während einer Reihe von Jahren war ich selbst als Schulmeister im Ausland tätig. Wer nun aber glaubt, diese Zeilen wären eine Selbstrechtfertigung, der täuscht sich. Ich war nämlich in einem afrikanischen Staat, also in einem Entwicklungsland tätig, in dem der Lehrermangel – verglichen mit dem des Kantons X – riesengroße Ausmaße angenommen hat. Ob-

Man muss ihn lieben, den

Weisflog

um seine vielen Vorzüge schätzen zu können.

Neu und exklusiv:

Jetzt immer mit tropfsicherem Ausgiesser!

ASTRA macht ein gutes Essen besser!

A1/60

wohl in diesem Gebiet kaum jeder zweite Knabe und nur etwa jedes zehnte Mädchen im Schulalter auch wirklich zur Schule gehen, besteht dort doch krassester Lehrermangel, so daß Notlösungen gesucht und gefunden werden mußten.

Nur ein Drittel aller Lehrer durchlief ein Seminar. Ein weiterer Drittel besuchte nach der achten Klasse (der obersten Klasse der Volksschule) nur gerade einen Kurs, bevor sie selbst als Lehrer vor eine Schulklasse traten, und der restliche Drittel hat überhaupt nie irgendwelche Lehrerausbildung genossen. Für dieses Land bedeutet es einen viel größeren Verlust, wenn ein ausgebildeter Lehrer – wenn auch nur für die zwei Jahre, die er zur weiteren Ausbildung in Europa braucht – wegfällt, als es für die Schweiz bedeutet, wenn ein Schweizer Lehrer einen Auslandaufenthalt einschaltet. Und doch sucht die Erziehungsbehörde des afrikanischen Staates nicht, den «welthungrigen» Lehrern Hindernisse in den Weg zu legen, sondern unterstützt sogar mit recht großzügigen Stipendien dieses Vorhaben. Sie hat sich – sie war zuerst auch anderer Ansicht – zur Erkenntnis durchgerungen, daß es sich lohnt, eine momentane Verschärfung des Lehrermangels in Kauf zu nehmen, wenn damit in der Zukunft bessere Lehrer gewonnen werden können.

Und daß ein kürzerer oder längerer Auslandaufenthalt jedem Lehrer – nicht nur den afrikanischen – gut tun würde, ist meine feste Überzeugung. Uns Schulmeistern wird ohnehin recht oft vorgeworfen, wir wären Theoretiker und lebensfern, wir seien verstaubt und verstünden vom praktischen Leben nicht eben viel. Obwohl zu diesen Vorwürfen noch einiges zu sagen wäre, bestehen sie zum Teil zu Recht. Gerade der Auslandaufenthalt aber ist ein vorzügliches Mittel, den Horizont zu erweitern, zu merken, daß es noch andere Leute und Dinge, Ideen und Ansichten gibt, als die gewohnten (die man sonst mit der Zeit als die alleinigen anzusehen geneigt ist). Wir könnten sicher sein, daß die fremde Luft einen guten Teil jenes Staubes wegwehen würde, der uns – wie uns Lehrern eben vorgeworfen wird – etwa anhaftet.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt zwar nur, den Auslandaufenthalt zurückzustellen. In der Praxis wird aber ein um Jahre zurückgestellter Auslandaufenthalt wahrscheinlich für immer aufgegeben. Wer nicht kurz nach der Lehrer-

ausbildungszeit einen Sprung in die Ferne wagt, wird schon bald nach der «Lebensstellung» Ausschau halten. Hat er die einmal, so hält es äußerst schwer, sich auch nur für ein halbes Jahr davon loszureißen. Und so bleibt er eben und der hinausgeschobene Auslandaufenthalt wird zur bereuten verpaßten Gelegenheit.

*H. G.*

## Seltsame Warnungen und Vorahnungen

In dem Artikel von Dr. med. Adolf Guggenbühl-Craig in der letzten Nummer wird angedeutet, daß es Menschen gibt, welche die Gabe besitzen, die Ereignisse vorauszusehen. Bei den Westfalen, Schotten und Skandinaviern will man diese Fähigkeit besonders häufig beobachtet haben.

Da meine Vorfahren aus einer Gegend stammen, deren Bevölkerung man mit Spökekicker bezeichnet, was so viel als Geisterseher bedeutet, wäre es nach den unten geschilderten Erlebnissen nicht ausgeschlossen, daß ich auch zu dieser Veranlagung neige, obschon man sich kaum einen nüchterneren Beruf vorstellen kann, als den eines Bauingenieurs.

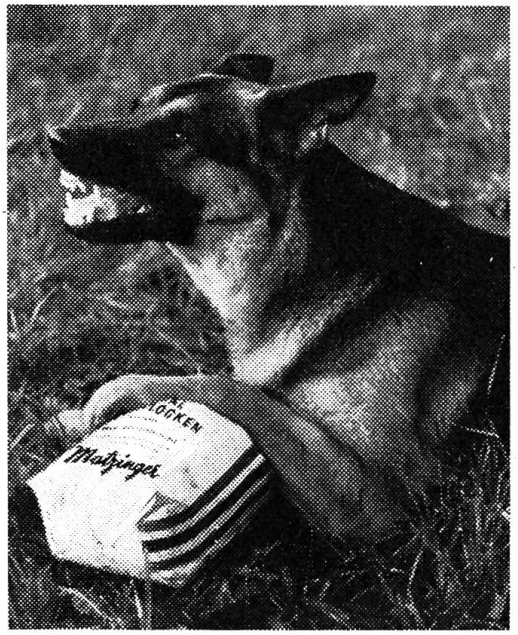
Vor Jahren wurde ich mit der Berechnung und Bauleitung eines Maschinenhauses betraut. Ungefähr ein halbes Jahr nach der Inbetriebsetzung hatte ich einen merkwürdigen Angsttraum.

Ich sah mich auf dem Laufkran des Gebäudes stehen, als der Bau plötzlich zu pendeln begann. Die schweren eisernen Säulen bogen sich hin und her, als wären sie aus Gummi. Die Schwankungen wurden immer stärker, ich verlor den Halt und stürzte hinunter, worüber ich erwachte. Der anbrechende heitere Morgen ließ mich die düsteren nächtlichen Traumbilder bald vergessen.

Einige Wochen darnach wiederholten sich ähnliche Angstträume. Sogar im Wachzustand fühlte ich mich unbehaglich, wenn ich an das Bauwerk dachte. Zu meiner Beruhigung überprüfte ich nochmals die statische Berechnung des Gebäudes und nahm mir vor, sobald als möglich eine Gebäudekontrolle vorzunehmen. Die Gelegenheit dazu bot sich bald bei Vermessung eines zu erstellenden Anbaues.

Ich kontrollierte zunächst die Fundamente und Verankerungen, darauf bestieg ich die

**Nur Qualitäts-Wolldecken**
bewähren sich auf die Dauer und sind trotzdem nicht teurer bei der
**Wolldecken AG., Schauenberg,** Tel. (081) 8 16 40
Öfters Decken mit kleinen Fehlern aussergewöhnlich günstig.




**Er weiss, warum er seine**
**Matzinger**
**HUNDEFLOCKEN**
**so energisch verteidigt!**

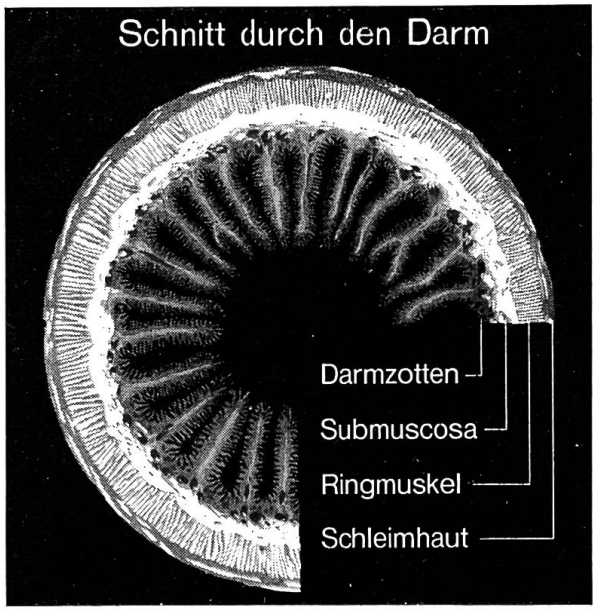
Matzinger-Hundeflocken aus Weizen, Mais, Hirse, Bierhefe und Weizenkeimen sind die beste Grundlage für die vollwertige Ernährung jeder Rasse. Praktisch und rasch zubereitet, angenehm im Geschmack und naturrein. Verlangen Sie den kostenlosen Ratgeber für Hundefreunde bei der

GETREIDEFLOCKEN AG. LENZBURG

**Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!**

## Sind Sie oft er-

kältet? Dann sollten Sie jetzt jeden Tag Trybol-Kräuter-Mundwasser gurgeln. Die gesunden Heilkräutersäfte machen Mund und Hals widerstandsfähiger gegen Ansteckung.




**Normale Darmtätigkeit mit natürlichen Mitteln**

Gesundheit und Wohlbefinden sind auf die Dauer nur bei normaler Darmtätigkeit möglich. Verstopfung darf deshalb nicht leicht genommen werden. Die natürliche Hilfe ist die beste:

**täglich das echte KOLLATH-Frühstück**

Versuchen Sie es während drei Wochen. Sie werden überrascht sein. Das KOLLATH-Frühstück reguliert auf natürliche Weise die Darmtätigkeit und das Körpergewicht. Es ist kein Heilmittel, dafür eine natürliche Vollwert-Nahrung.

KOLLATH-Frühstück, Beutel à 500 g Fr. 1.35
Aus biolog. Weizen. — Mit Vollwertgarantie.
Im Reformhaus und in Lebensmittelgeschäften

100 Jahre Tradition

Bündner Wacholder Kindschi

KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS
Seit 1860


Bühne des Laufkranes und wies den Kranführer an, langsam von einem bis zum anderen Ende der zirka 60 Meter langen Halle zu fahren. Als ich dabei zufällig meinen Blick auf den Haupt-Strebenanschluß eines horizontalen Windträgers richtete, überfiel mich ein lähmender Schreck. Von den vorgesehenen zwölf Verbindungsschrauben waren nur drei Stück vorhanden. Auch bei den anderen Anschlüssen konnte ich ähnliche Mängel feststellen. Mein erster Gedanke, daß das Fehlen der Schrauben eventuell auf eine Nachlässigkeit des Monteurs zurückzuführen sei, erwies sich als Irrtum, da an einigen Stellen die Schraubenmuttern noch auf den horizontalen Eisenstäben lagen. Die Bolzen hatten sich einfach durch das beständige Vibrieren, vom fahrenden schweren Kran herrührend, mit der Zeit gelöst und waren heruntergefallen. Immerhin hätten die Schrauben gesichert und die Bolzen von oben eingesteckt werden müssen. Im letzteren Falle wären zwar die Muttern heruntergefallen, nicht aber die eigentlichen Tragbolzen.

Für den Laien mag noch erwähnt sein, daß die fraglichen zwölf Schrauben von 7/8 Zoll Durchmesser eine Windkraft von rund 36 000 Kilogramm zu übertragen hatten. Bei voller Einwirkung des bei der Berechnung angenommenen maximalen Winddruckes von 125 Kilogramm pro Quadratmeter (welcher einer Windgeschwindigkeit von 32 Meter/Sekunden entspricht) wäre daher eine Katastrophe wahrscheinlich gewesen.

Ein ähnlicher Fall trug sich vor mehreren Jahren zu. Beim Bogendach eines Fabrikgebäudes mußten die aus Flacheisen bestehenden Zugbänder durch die Zwischendecke geführt werden. Das Gebäude war im Rohbau fertiggestellt, als ich eines Nachts träumte, ich befände mich zwecks Kontrolle auf der Baustelle. Beim Betrachten der Zugbänder bemerkte ich an diesen sonderbare Einkerbungen.

Ich erinnerte mich erst wieder an diesen Traum, als ich einige Zeit darauf zwecks photographischer Aufnahme auf der Baustelle war. Die fraglichen Zugbänder waren einbetoniert, also nicht mehr sichtbar. Da fiel mein Blick auf ein in der Decke befindliches Loch. Bei näherer Betrachtung sah ich, daß ein an dieser Stelle durchgehendes Zugband durchschnitten war. Auf meine sofortige Reklamation hin erfuhr ich folgendes: Beim Verlegen von Leitungen war der betreffende Installateur

auf ein Hindernis gestoßen (eines der obengenannten Zugbänder). Er sägte das betreffende Eisen kurzerhand durch, ohne sich vorher zu erkundigen, ob dies zulässig sei. Der eventuellen Folgen war er sich nicht bewußt; er war der Meinung, es handle sich um ein unwichtiges sekundäres Armierungseisen.

Ich erinnere mich noch eines weiteren Falles, wo ich durch einen merkwürdigen Traum auf eine bestehende Gefahr aufmerksam gemacht wurde, so daß ein Unglück noch rechtzeitig verhütet werden konnte.

Ich sah mich im Traum damit beschäftigt, am eisernen Dachstuhl eines einige Jahre zuvor erstellten Gebäudes Messungen vorzunehmen. Diese wollten mir jedoch nicht gelingen; ich mußte immer wieder von neuem beginnen. Einmal entfiel mir der Meterstab, ein andermal konnte ich die Zahlen darauf nicht lesen. Dabei befiel mich eine nervöse Unruhe, ich glitt aus – und erwachte.

Die Sache kam mir später öfters wieder in den Sinn und ich benutzte die nächste Gelegenheit zu einer Besichtigung des Daches. Dabei fiel mir auf, daß sich in einem Dachfeld ein Reservoir befand, welches wir nicht angebracht hatten. Auf meine diesbezüglichen Erkundigungen hin erfuhr ich, daß die Aufstellung des 3000 Kilogramm schweren Reservoirs auf Veranlassung der Fabrikleitung geschehen sei. Sie ging dabei von der Überlegung aus, daß die Mehrbelastung aufgehoben würde durch eine zulässige Reduktion des angenommenen Winddrucks infolge der windgeschützten Lage des Gebäudes. Meine vorgenommene Nachrechnung ergab jedoch ein anderes Resultat. Die Dachkonstruktion als Ganzes war wohl genügend stark für die zusätzliche Mehrbelastung durch das Reservoir. Hingegen wäre eine einzelne Strebe bei voller Schneelast und gefülltem Bassin (ohne Wind) bis zur Bruchgrenze beansprucht worden. Ebenso erwiesen sich die unteren Zuggurten sekundär als zu schwach wegen der zusätzlichen Biegungsbeanspruchung.

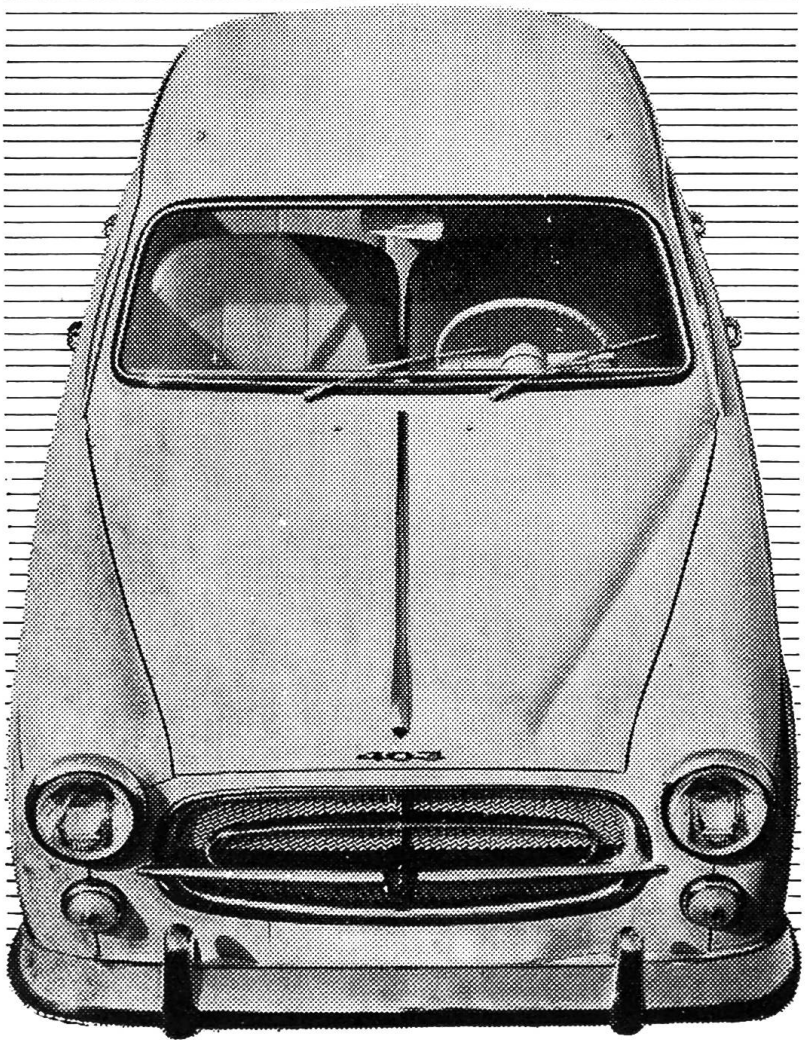
Bekanntlich ist jede Konstruktion nur so stark, wie ihre schwächste Stelle. Im weitern muß bemerkt werden, daß man bei der Berechnung von windgeschützten Gebäuden immer mit dem vollen Winddruck rechnen sollte. Denn besonders in Fabriken werden fortwährend alte Gebäude entfernt oder Umbauten vorgenommen, so daß es vorkommt, daß ein

Empfehlenswerte Bildungsstätte

„PRASURA" AROSA
*Erholung und Ferien für Kinder und Jugendliche*
Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung
Arzt: Dr. med. H. Herwig
Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

DOLMETSCHERSCHULE
ZURICH
Sonneggstrasse 82 Tel. (051) 28 81 58
TAGESSCHULE ABENDSCHULE
Ausbildung mit Diplomabschluss für alle Dolmetscher- und Uebersetzerberufe.
**Vorkurs** auf die Dolmetscherschule bei fehlendem Mittelschulabschluss
**Humanum:** Vertiefende Repetition der sprachlich-humanistischen Fächer; Latein
**Diplom-Sprachkurse**
Vorbereitung auf Cambridge Proficiency, Lower Cambridge, Handelskammerausweis usw.

# Hätten Sie dOch Einen PeugeOt...



Die reichhaltige PEUGEOT-Auswahl 1960 der Personenwagen und Nutzfahrzeuge 403 mit Benzin- oder Dieselmotor

zuvor windgeschützter Bau nachher die volle Windlast aufzunehmen hat. Meistens erinnert sich dann niemand mehr an die frühere Berechnungsweise. Das oben erwähnte Dach wurde sofort verstärkt.

Als Ergänzung möchte ich immerhin darauf hinweisen, daß ich in meiner langen Praxis als Bauingenieur auch hie und da merkwürdige Dinge erlebte, die nachher eine durchaus natürliche Erklärung fanden.

Vor vielen Jahren baute ich eine Häusergruppe in einem damals noch einsamen Vorstadtquartier. Kurz vor Bezug des ersten, für mich bestimmten Hauses richtete ich mir darin ein provisorisches Büro ein, in welchem ich auch zeitweise nachts schlief.

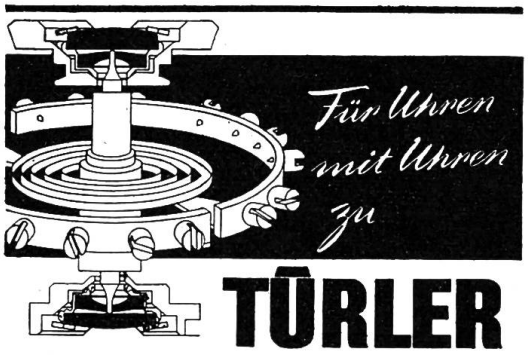
An einem dunklen Winterabend zwischen 9 und 10 Uhr vernahm ich deutlich, wie jemand im Bau nebenan die Leiter hinauf stieg. Es konnte sich nur um einen Dieb handeln, der es auf die noch freiliegenden Bleirohre der Wasserleitung oder sonstiges Installationsmaterial abgesehen hatte.

Mit Hilfe eines gerade vorbeikommenden Passanten konnte ich den Dieb bei seiner Arbeit überraschen und der Polizei übergeben. Bei meiner Rückkunft schlug es gerade 11 Uhr.

Es war eine finstere, regnerische Nacht. Ich legte mich auf den Divan, schlief aber infolge der vorherigen Aufregung sehr unruhig. Plötzlich hatte ich den Eindruck, im Nachbarzimmer sei ein Schuß gefallen. Kurz darauf vernahm ich ein Knarren auf der Treppe, dann ein Geräusch, als ob sich jemand meiner Tür nähere. Ich sprang auf und machte Licht. Während ich einen Moment lauschte, fing es auch in meinem Zimmer an zu knacken. Nun erkannte ich die Ursache der geheimnisvollen Geräusche. Sie waren auf das starke Arbeiten des frischen Holzwerkes infolge des tags zuvor eingetretenen Witterungswechsels zurückzuführen.

Wer noch nie in einer stürmischen Nacht in einem noch nassen, leeren Neubau geschlafen hat, kann sich von den spukhaften Geräuschen, die man dort zu hören bekommt, keine Vorstellung machen. Es rumort in allen Ecken, man vernimmt Pistolenschüsse und Tritte. Es klopft, pfeift, stöhnt und flüstert.

Ich löschte das Licht, fand aber längere Zeit keinen Schlaf. Am anderen Morgen erlebte ich eine neue Überraschung. Beim Berühren des



TÜRLER
Das grösste Uhren-Spezialgeschäft der Schweiz
ZÜRICH PARADEPLATZ - ZÜRICH-KLOTEN AIRPORT
BERN - NEW YORK

Papa raucht nur noch die feinen
OPAL
Sandblatt Stumpen
10 Stück Fr. 1.85

**Gegen vorzeitigen Kräfteverlust**
Im Beruf und in den schönen Stunden des Lebens entscheiden nur die natürlichen Kraftreserven. Diese können Sie bewahren oder zurückgewinnen durch OKASA, das weltbekannte Tonikum.
**OKASA**
**gibt Schwung**
In Ihrer Apotheke zu haben.
E. TETTAMANTI & CO., ZÜRICH

Natürliche Kräfte im

Birkenblut

aus reinem Alpenbirkensaft mit Arnika, pflegt und erhält die Schönheit und Fülle der Haare. Seit Jahrzehnten erfolgreich bei Haarausfall und spärlichem Wachstum.

Shampoon, Brillantinen, Fixateur. — Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido TI

**Atemnot? Asthma?**

Bei akutem und chronischem Bronchialasthma, bei Bronchitis, Lungenerweiterung, Silikose und anderen Leiden des Atmungsapparates ist die AEROSOL-THERAPIE die klinisch anerkannte und von bekannten Sanatorien angewandte Behandlungsform.

JETZT diese Wohltat auch im eigenen Heim durch SILIKO, den düsenlosen Kaltvernebler nach Dr. Busch. Verlangen Sie Offerte.

BILLETER, Zürich 1, Limmatquai 1, Tel. 34 00 45

Kochherdes erhielt ich einen heftigen elektrischen Schlag. Ich fand keine Erklärung für die Sache und rief den Elektriker. Wie dieser nach längerem Suchen konstatierte, handelte es sich um einen sogenannten vagabundierenden Strom. Die Wand, an welcher der Herd stand, war noch ziemlich feucht. Da sich in dieser eine elektrische Leitung befand, wurde der Strom an einer defekten Stelle durch die feuchte Wand auf Ofenrohr und Herd übergeleitet.

EINIGE Zeit nach Bezug meines Hauses erlebte ich einen anderen eigenartigen Fall.

Es war in einer dunklen, stürmischen Nacht, begleitet von Regen- und Hagelschauern. Ich erwachte durch das Läuten der Hausglocke, öffnete das Fenster und rief hinunter. Aber niemand meldete sich. Kaum eingeschlafen, wurde ich wiederum durch Glockenläuten geweckt. Da ich im Schlafzimmer einen Hauptlichtschalter hatte anbringen lassen, war ich in der Lage, von dort aus mit einem Griff das ganze Haus zu beleuchten, was ich in diesem Falle auch tat. Ich sah jedoch niemand; in der ganzen Nachbarschaft war es einsam und still. Während ich noch hinunter sah, läutete es wieder, diesmal ein paar Sekunden lang. Ich war nun überzeugt, daß irgend ein Leitungsfehler vorliegen mußte, zumal sich die Klingelzeichen noch mehrmals in der Nacht wiederholten.

Am andern Morgen entdeckte ich dann bald die Ursache der Störungen. Der Taster befand sich an der Vorgartenmauer. Durch den starken, fast horizontal gegen die Mauer peitschenden Regen waren ab und zu Tropfen zwischen Wand und Taster eingedrungen und hatten so den Kontakt hergestellt.

EINEN ähnlichen nächtlichen Spuk erlebte ich vor einigen Jahren in der Südschweiz. Zum Verbringen der Ferien hatten wir ein kleines Häuschen gemietet. Es lag an einem einsamen Fußpfad inmitten eines großen Kastanienwaldes, etwa 300 Meter oberhalb des Lago Maggiore. Die erste Woche verbrachte ich dort ganz allein. Ich kam eines Abends bei strömendem Gewitterregen oben an und hatte keine Gelegenheit, mich sofort über die Umgegend zu orientieren. Ich wußte nur, daß der Pfad ins wildromantische Maggiatal führte. Es gewitterte während zwei Nächten und zwei Tagen ohne Unterbruch, begleitet von wolken-

# Sind Sie sicher?

**Sind Sie sicher, dass Sie Ihren 65. Geburtstag feiern können?**

Nach der neusten schweizerischen Sterbetafel wird von vier 40jährigen Männern in den nächsten 25 Jahren voraussichtlich einer durch den Tod abberufen. Wen dieses Los treffen wird, darüber vermag niemand Auskunft zu geben. Daher tut jeder gut, für diesen Fall im Rahmen des Möglichen für die Seinen vorzusorgen. Haben Sie dies schon getan?

Die Lebensversicherung ist eine bewährte und zuverlässige Vorsorgeeinrichtung.

Der Versicherungsfachmann berät Sie gut.

# RENAULT DAUPHINE
# 1960
# AEROSTABLE (Brevet Grégoire)

Luftkissenfederung – fängt die Schläge schlechter Strassen auf!

# 4 GÄNGE

Preis Fr. 6475.-

**AUTOMOBILES RENAULT Zürich, Ankerstrasse 3, Tel. 051 / 27 27 21**

bruchartigem Regen, wie ich derartiges noch nie zuvor erlebte. In der Nacht mußte ich zweimal die elektrischen Sicherungen ersetzen. Zum Glück fand ich im Dunkeln eine Kerze und Zündhölzer.

Es mochte gegen ein Uhr nachts sein, als die Hausglocke kräftig erschallte. Ich nahm an, ein Passant suche eventuell Schutz vor dem Unwetter. Da ich aber mit den örtlichen Verhältnissen noch gar nicht vertraut war, wagte ich es nicht, so ohne weiteres zu öffnen. Durch den Küchenladen konnte ich den Fußpfad überblicken, sah aber niemand. Auch mein Zuruf blieb unbeantwortet.

Am andern Morgen fand ich dann die Lösung des Rätsels. Als Hausglocke diente eine sogenannte Kuhglocke, die über der Haustür hing und durch ein Zugseil bedient wurde. Beim nächtlichen Sturm war nun ein starker Baumast mit einem Ende auf die Glocke gefallen.

Ich werde aber nie die Gewitternacht im einsamen Walde am Lago Maggiore vergessen.

*P. Lampenscherf, Basel*

## Die Glaubensfreiheit ist gewährleistet

*Sehr geehrte Herren,*

MIT Empörung habe ich in dem höchst interessanten Artikel von Frau Gillespie gelesen, in wie bösartiger Weise man in den Vereinigten Staaten, dem Land, das so stolz ist auf seine Freiheit, den Mitgliedern der International Communities das Leben schwer macht. Leider kam mir sofort eine schweizerische Parallele in den Sinn: Die Verfolgung der Mitglieder der Sekte im Dorf Linden durch die Berner Polizei. Auch wenn es ja durchaus denkbar ist, daß dort Dinge vorgekommen sind, die gegen das Strafgesetz verstoßen, so ist es doch höchst ungehörig, daß die bernischen Untersuchungsbehörden, bevor die Untersuchung abgeschlossen und ein Urteil gefällt ist, der Presse Photographien von dem sogenannten «Heiligen Buch» dieser Gemeinschaft übergibt.

*Mit freundlichen Grüßen*

****, Pfarrer*

**Wir bitten, die Manuskripte nur einseitig zu beschreiben und Rückporto beizulegen.**

METZGER
DURABLE
HEMDEN
NACHWEIS: AG GUST. METZGER, BASEL

DOBB'S
Tabac
für den gepflegten Herrn

Das Spezialgeschäft für feinste Pralinés
Hefti
CONFISEUR
ZÜRICH
Bellevueplatz Telefon 32 26 05
Bahnhofstraße 46 Telefon 27 13 90

eines der besten Mittel
MALEX
gegen Kopfweh, Schmerzen
Für eine gute
NERVENKUR
empfehlen wir Ihnen den Spezial-Nerventee
VALVISKA

7–16jähriger *Knabe (oder Mädchen)*, für den wegen

**Erziehungs-schwierigkeiten**

oder aus andern Gründen, zum Beispiel weil die Eltern

**Auslandschweizer**

sind, ein Milieuwechsel angezeigt ist, würde für 6–12 Monate, eventuell auch länger, in kultivierter Familie (Mittelschullehrer) Nähe Berns verständnisvolle Aufnahme und pädagogische Betreuung finden. Drei eigene Kinder, Einfamilienhaus mit prächtigem Garten.

Anfragen unter Chiffre S 12 an den Schweizer Spiegel Verlag, Hirschengraben 20, Zürich 1.

**Bei Magenleiden**

helfen die bewährten ULLUS Kapseln. Zuverlässig wirksam bei Magen- und Darmstörungen, Uebelkeit, Krämpfen, Brennen, Blähungen, chronischen Magenbeschwerden und anderen Magenübeln. In Apotheken und Drogerien zu 2.90 und 8.50. MEDINCA ZUG

## Die Leser als Vexierbild-Zeichner

*Lieber Schweizer Spiegel,*

ANGEREGT durch die Vexierbilder in Ihrer Zeitschrift, bekam auch ich Lust, mich in solchen zu versuchen. Hier sind zwei Muster.

*Mit freundlichem Gruß*
*Frau V. B., Basel*

*Wo ist die Maus?*

*Wohin hat sich die Ente verflogen?*

## Die Bildungslücke

ICH habe den Beitrag «Was vor 20 Jahren nicht in der Zeitung stand» meiner Nichte, einer 15jährigen Gymnasiastin, zum Lesen ge-

geben. Sie fand den Artikel «glatt». Als ich ihr dann aber etwas auf den Zahn fühlte, merkte ich, daß ihr der geschichtliche Hintergrund vollkommen unbekannt war. Sie hatte keine Ahnung von den nationalsozialistischen Umtrieben in der Schweiz, wußte überhaupt praktisch nichts vom Nationalsozialismus und fast nichts vom letzten Weltkrieg.

Als ich noch in die Mittelschule ging, war es üblich, daß der Geschichtsunterricht mit der Französischen Revolution aufhörte. Das war schlimm genug. Unterdessen wurde aber die Menschheit von zwei Weltkriegen heimgesucht, und daß jemand eine Mittelschule oder auch eine Sekundarschule verläßt, ohne über diese Ereignisse im Bild zu sein, ist einfach ungeheuerlich. Ich weiß zwar, daß an vielen Schulen der Geschichtsstoff bis zur Gegenwart behandelt wird, offenbar kommt es aber immer noch sehr häufig vor, daß man es nicht für nötig hält, die heranwachsende Generation mit Ereignissen vertraut zu machen, ohne deren Kenntnis das Verständnis der Gegenwart ganz unmöglich ist. Nicht einmal die Hakenkreuz-Schmierereien sind ohne diese minimalen historischen Kenntnisse verständlich.

*Mit freundlichen Grüßen*
*Dr. L. M.*

---

**Auflösung des Kreuzworträtsels von Seite 98**

WAAGRECHT: 1 Iser, 4 Lakai, 9 ach, 10 Eis, 13 Haesslich, 17 ist, 18 Uri, 19 Harass, 22 Strasse, 25 Pappeln, 27 Sache, 29 pipe, 30 Eid, 32 auch, 33 Brassen, 36 schoen, 39 HHH, 40 Mores, 42 en, 43 regelrecht, 44 Verrat, 46 mon, 47 Al, 48 sen, 49 LG (GL), 50 Tomatensalat, 54 Deut, 56 wenn, 57 es, 58 Mode, 60 ist, 61 Deg(en), 62 eat, 64 Tuer, 65 Arglist, 67 RI, 68 Erde, 69 un.

SENKRECHT: 1 Ia, 2 schlapp, 3 Reise, 4 LS, 5 As, 6 Klus, 7 Ai, 8 ich, 11 Is, 12 Stan(n)iol, 13 husch, 14 Arth, 15 Erie, 16 Happen, 20 Rain, 21 Spesen, 23 Sirene, 24 Eis, 26 Lehen, 27 Suhr, 28 Achat, 31 derlei, 32 Ahr, 33 Brotneid, 34 As, 35 Sela, 37 CG, 38 Negus, 41 Oman, 43 retour, 44 VS, 45 Tower, 47 Ass, 48 samt, 51 Meggen, 52 nett, 53 der, 55 TT, 59 dein, 61 da, 63 Ase, 66 LR.

*Haesslich ist auch schoen, wenn es Mode ist!*

NEUERSCHEINUNG

# Luzerndeutsche Grammatik

Ein Wegweiser zur guten Mundart von Dr. Ludwig Fischer

*Herausgegeben im Auftrag des Erziehungsdepartements des Kantons Luzern*
*557 Seiten Fr. 15.40*

Nach dem Vorbild von Albert Webers «Zürichdeutsche Grammatik» hat Dr. Ludwig Fischer als vielleicht bester Kenner seiner Heimatsprache eine «Luzerndeutsche Grammatik» geschaffen. Auch dieser mit größter Treue zur Muttersprache und peinlichster Sorgfalt betreute Band wird nicht nur den Wissenschaftern unschätzbare Dienste leisten, sondern auch den Laien, denn es handelt sich nicht um ein Regelbuch im schulmäßigen Sinn, sondern um eine Fundgrube, geschöpft aus dem unmittelbaren Sprachleben. Auch der, welcher sich im Dialekt auszukennen glaubt, wird bei der Lektüre ständig neue Entdeckungen machen.
Dank behördlicher Unterstützung konnte der Ladenpreis außerordentlich niedrig angesetzt werden.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1

## Meisterschreiber Hofmann lehrt Sie

Perfektes Maschinenschreiben wird heute in Beruf und Privatleben immer notwendiger und nützlicher! Nicht von ungefähr steigt die Zahl der privaten Schreibmaschinenbesitzer von Jahr zu Jahr. Lernen also auch Sie perfekt Maschinenschreiben.

Systematischer Universal-Lehrgang mit ausgewähltem Übungsstoff (100 Seiten) verfasst von W. H. Hofmann.
Keine Schnellbleiche!
Neuartiges Gerät **«Dactylo-Master»** (Pat. angem.) zur Verdeckung der Tastatur. Akustisch-optische Taktangabe mit verstellbarer Geschwindigkeit. Unabhängig vom elektr. Strom.
Preisgünstig und für jedermann erschwinglich. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

**Bon** Senden Sie mir kostenlos Spezialprospekt für **Hermes-Fern-Lehrgang** mit «Dactylo-Master»

Name: _____

Adresse: _____

**Hermag**
Hermes-Schreibmaschinen AG.,
Abt. Unterrichtsdienst
Waisenhausstr. 2, Zürich 1, Tel. 25 66 98

Generalvertretung für die deutschsprachige Schweiz. Vertreter für alle Kantone.